

## Diamantene Hochzeit am Brückentensee

**JUBILÄUM** Am Brückentensee haben Heinz Hahn, langjähriger Oberbürgermeister der einstigen Bezirksstadt, und seine Frau Hildegard Diamantene Hochzeit gefeiert.

**WOKUHL-DABELOW (DS).** Sie sind immer noch ein schönes Paar nach 60 Jahren Ehe: Im Inselhotel Brückentensee haben Hildegard und Heinz Hahn aus Neubrandenburg gerade ihren 60. Hochzeitstag, die Diamantene Hochzeit, gefeiert. „Ich habe eine attraktive Frau“, zeigt sich Heinz Hahn ganz als Charmeur alter Schule, als er nach dem Geheimnis seiner Ehe gefragt wird.

Ein halbes Jahr kannten sich die damals 21-Jährigen, als sie einander das Ja-Wort gaben. Neben der Liebe spielten ganz pragmatische Gründe eine Rolle. Der junge Heinz lebte in beengten Verhältnissen noch bei den Eltern, elf Geschwister gehörten zur Familie. Hildegard Hahn, damals hieß sie ja noch Albert, stand der Sinn nicht un-

bedingt nach Heirat. Die junge Frau hatte aus Hinterpommern fliehen müssen. Erst viel später fand die Familie Albert – Mutter, Vater und noch eine Tochter – wieder zusammen. Aber Hildegard gab dem Werben des charmanten Neusrelitzers nach. Der war immerhin Verkaufsstellenleiter im Fürstenberger Konsum und würde es noch weit bringen. Wie weit, war beiden damals natürlich nicht klar. Heinz Hahn war nämlich von 1968 bis zur Wende Oberbürgermeister der Stadt Neubrandenburg.

Am 18. November 1950 jedenfalls wurde geheiratet. Die Eheringe mit den Gravuren Hildegard und Heinz sowie dem Hochzeitsdatum tragen die Senioren heute noch. Anlässlich des 60. Jubiläums, das im Inselhotel bei Wokuhl-Dabelow gefeiert wurde, trug Hildegard Hahn die Ketten, die ihr Ehemann Heinz zum 25. und 50. Hochzeitstag geschenkt hatte.

Zur Herzinsel im Brückentensee haben die beiden Neubrandenburger übrigens eine ganz besonde-

re Beziehung. Sie waren das erste Paar, das an ein eigens angefertigtes Zaunelement ein Liebesschloss hängte (der Nordkurier berichtete). Den Schlüssel warfen die Hahns in den See, so soll ihre Liebe auch weiterhin symbolisch und im positiven Sinne eingeschlossen bleiben.

Verliebt sind die 81-Jährigen auch heute noch. „Man vermisst einander, wenn der eine mal nicht da ist“, bringt es die Jubilarin auf den Punkt und versichert ihrem Mann, dass sie die Heirat mit ihm nie bereut hat. Er lobt seinerseits, wie verständnisvoll sie stets gewesen sei. „Auch unsere Ehe war

mitunter nicht konfliktlos“, so Heinz Hahn. Spätestens als er Stadtoberhaupt wurde.

Vom Verkaufsstellenleiter über den Kaufhausleiter und Vorstand Handel im Konsumbezirksverband der Konsumgenossenschaft im Bezirk Neubrandenburg bis zum HO-Direktor und stellvertretenden Vorsitzenden für Handel und Versorgung im Rat des Kreises – so der Werdegang vor seiner Wahl zum

Bürgermeister der Viertorestadt im Juli 1968. Zum 1. Januar 1969 wurde Neubrandenburg Stadtkreis und Heinz Hahn damit Oberbürgermeister. „Alles während unserer Ehe“, sagt Hildegard Hahn, die natürlich immer stolz war auf ihren Mann. Die es als junge Frau manchmal aber auch schwer hatte, weil der Gatte beruflich stark eingespannt war. „Wir sind beide in diese Funktion hinein gewachsen“, erinnert sich der 81-Jährige.

Das Leben selbst veränderte sich für die Hahns nicht. Sie wohnten in einer Neubauwohnung in der Neubrandenburger Südstadt (dort wohnen sie heute übrigens immer noch) und das Familienauto war ein Trabant. Natürlich war auch Hildegard Hahn berufstätig, sie arbeitete im Großhandel.

Heute genießen die beiden den Ruhestand, Hildegard hat ihren Heinz ja nun seit zwanzig Jahren ganz für sich. Die Welt haben beide bereist. Jetzt finden sie ihre Reiseziele eher im Inland. Den Tag beginnt das Ehepaar mit einem gemeinsamen Frühstück und auch der tägliche Spaziergang ist ein Muss. „Es ist ein Geschenk, dass wir zusammen sein dürfen“, finden die Hildegard und Heinz Hahn.

**Sie versichert, dass sie die Heirat nie bereut hat. Er lobt, wie verständnisvoll sie stets ist.**